

KUNSTFORUM

Bd. 163 Januar - Februar 2003

INTERNATIONAL



DAS MAGISCHE

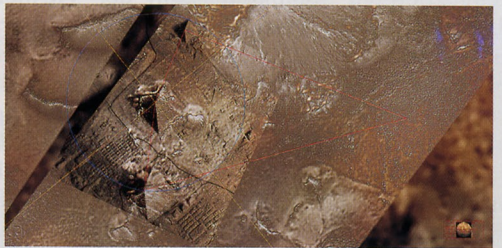
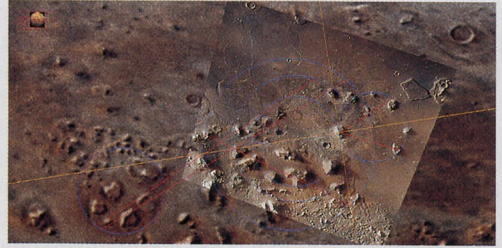
PIET WESSING

Ein weiteres äußerst vielschichtiges und subversives Werk zum Thema Verschwörungstheorien stellt das in 19 Teilen konzipierte „Conspiracy Project“ dar, an dem Piet Wessing seit 1999 bis heute arbeitet. 7 der geplanten 19 Teile liegen bereits vor, jedoch nicht in chronologischer Reihenfolge, statt dessen wurden die Teile 1,4,7,11,17,18 und 19 realisiert und in unterschiedlichen Kontexten wie Galerieausstellungen, Gruppenschauen, im Internet³⁸ und auf der Art Frankfurt präsentiert. Alle Einzelprojekte thematisieren unterschiedliche Aspekte von Conspiracies wie etwa Desinformation, Überwachung, Attentate oder außerirdisches Leben. Wessing möchte das Verschwörungdenken ausweiten und den Betrachter gezielt verunsichern, ganz gemäß dem Slogan „Sehen heißt glauben. Glauben heißt, nicht zu wissen. Bedeutet dies also, dass sehen heißt, nicht zu wissen?“ oder als logische Konsequenz daraus: „Wenn sie es sehen, glauben sie es auch. Und wenn sie es glauben, dann wissen sie es nicht.“³⁹ Dabei ist Wessing weder ein Konspirologe noch ein Kritiker, sondern vielmehr ein Zweifler am Bild, wie auch am Kunstsystem. Ihm erscheint der vielfach unterstellte Wahrheitsgehalt von Kunstwerken äußerst fragwürdig. Um diesen Zweifel abzubilden, bieten sich natürlich besonders Themen an, deren Wahrheitsgehalt per se in Frage gestellt wird. Gibt es überhaupt noch die philosophisch im singular postulierte Wahrheit oder befinden wir uns in einer pluralistischen Sphäre der Wahrheiten? Wäre diese widerspruchsfrei? Und wie könnten plurale Wahrheiten überhaupt aussehen? Hier einige Beispiele.

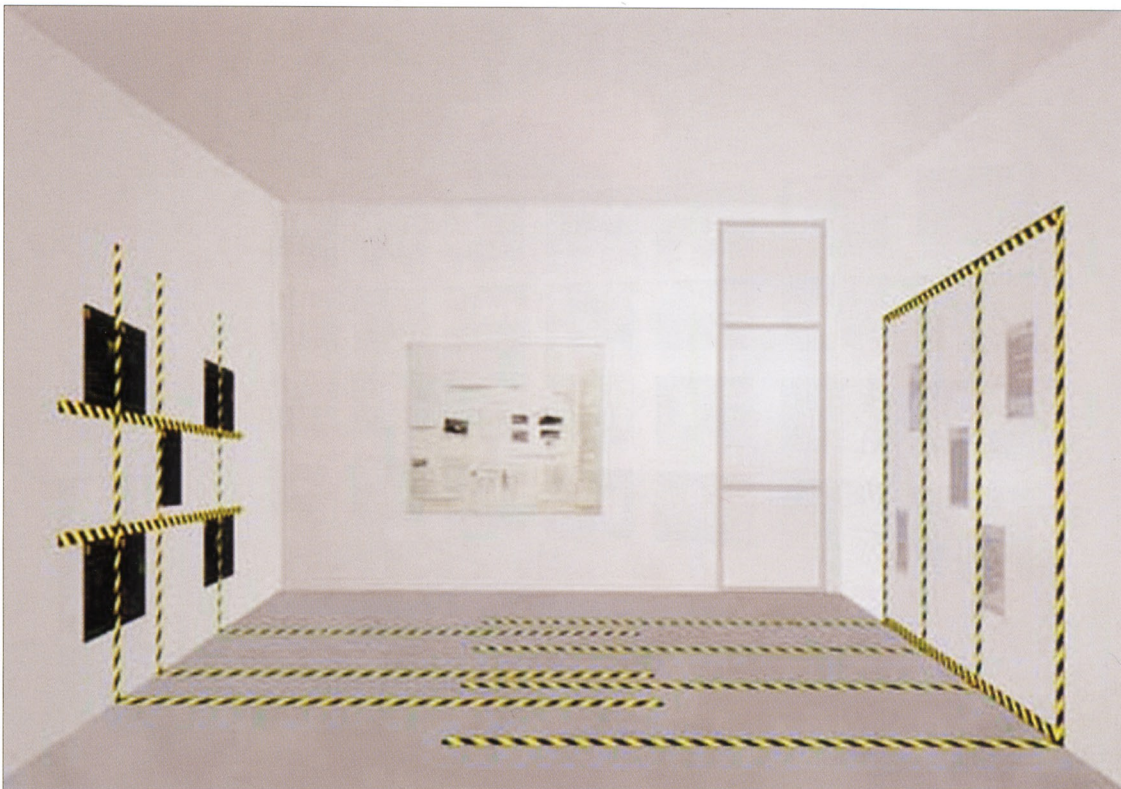
Projekt Echelon (Teil 19 aus The Conspiracy Project)

Echelon ist eine Arbeit zum gleichnamigen Überwachungssystem, das von den Geheimdiensten der USA und von den anderen UKUSA-Vertragsstaaten Australien, Großbritannien, Kanada und Neuseeland Anfang der achtziger Jahre eingerichtet wurde, um weltweit den gesamten Kommunikationsverkehr – Telefon, Fax, E-mail – mittels eines Filtersystems auf bestimmte Schlüsselwörter (die sogenannten Triggerwords) hin abzuhören.⁴⁰ Die USA leugnen bis heute die Existenz eines solchen Abhörsystems, aber sie wurde im Jahr 1999 vom australischen Außenministerium offiziell bestätigt.


Wessing ist an einem Ketten-E-mail-Projekt beteiligt, das eine Liste vermuteter (die echte Liste ist klassifiziert) Triggerwords wie z.B. Airforce, Alert, Algorithm, Assassination, Blacklist, BND, etc. enthält. Die Empfänger werden gebeten, der Liste Worte hinzuzufügen, von denen sie meinen, sie könnten relevant sein, und diese dann an alle Adressen in ihrem E-mail-Verteiler weiterzusenden. Es handelt sich dabei um den Versuch, das System durch einen „information overload“ außer Gefecht zu setzen



PIET WESSING, aus Cydonia Region: Composite Satellite Images #1-5, 1999



PIET WESSING, aus Echelon: Ausstellungsansicht EAC Köln, 2000

 NSA/CSS surveillance unit (SIGINT mission) #US973/23-V (Silkworth)
C/TAR2 (collection transcription analysis and reporting division)
[HQ USAF/INR to HQ ESC/TN]


Automatic remote recording: report on SIGINT data operation US-W/61-07-14-21-32/# 10314/M
(corresponding file attached)

word analysis	string analysis
Washington, D.C.	when I am no more
indications	in which I am engaged
eye	pay that debt
confidence	give them up and burn to ashes
American	I do not return
Civilization	the dead can come back
blood	my spirit passing by
Revolution	
government	
omnipotence	
country	
God	
honourable	
battlefield	
pains	
breath	
dead	

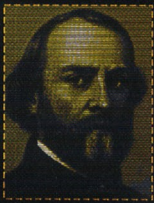
4.315 % (/394) 6.860 % (/98) (checksum available)

possible categories: religious fanaticism, fundamentalism
conclusion: further observations highly recommended (reassigned to HQ FM)

Filed C/TAR2-USW/61-07-14-21-32/# 10314/M-rp! ■

 NSA/CSS surveillance unit (SIGINT mission) #US973/23-V (Silkworth)
C/TAR2 (collection transcription analysis and reporting division)

ID# US-5218074427-1



Surname, given names: Ballou, Sullivan
Age: 32
Height: 5'8"
Colour of eyes: blue-grey
Date of birth: 03-23-29
Place of birth: Providence, Rhode Island, U.S.A.
Nationality: U.S.-American
Resident: Providence, Rhode Island, U.S.A.

Married to: Sarah Ballou (file ID# US-5218074427-2)
Children: Edgar and William

Military Rank: Major of the 2nd Regiment, Rhode Island Volunteer Infantry
Profession: Lawyer
Other: none

Criminal Records: None
Political orientation: Republican
Political activities: Twice being elected Speaker of the Rhode Island House of Representatives
Other remarks: devoted supporter of Abraham Lincoln

File records: C/TAR2-USW! ■

PIET WESSING, aus Echelon: am Beispiel des berühmten Briefes von Major Sullivan Balou (Offizier der Nordstaatenarmee) an seine Frau Sarah eine fiktive Textanalyse durch die NSA und die daraufhin erstellte Akte.



PIET WESSING, oben: Dealey Plaza: Ausstellungsansicht TZR Galerie Bochum, 1999
unten: Dealey Plaza, 1999, Bystanders





PIET WESSING, Dealey Plaza, 1999, Zapruder Frame 335

bzw. ineffektiv werden zu lassen. Da es wahrscheinlich ist, dass das Echelon-System erkennen kann, ob es sich um eine bloße Wörterliste oder einen realen Text handelt, wurde das Projekt dahingehend erweitert, dass ganze Texte formuliert werden sollten, die möglichst viele vermeintliche Triggerwords enthalten.⁴¹

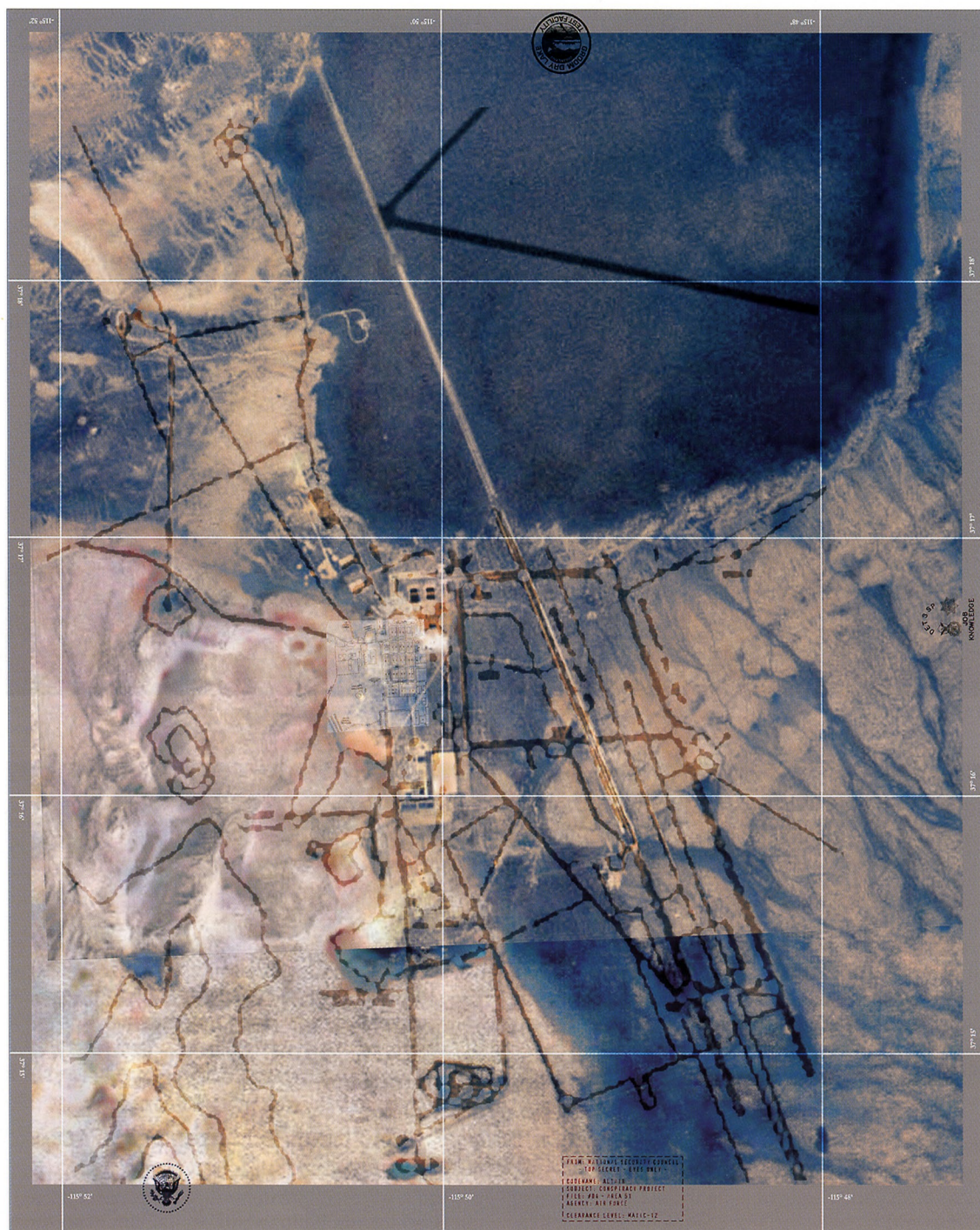
Der zweite Teil des Projekts besteht aus einer variablen Rauminstallation, bei der historische Texte – z.B. ein Brief von US-Präsident Abraham Lincoln oder das Vorwort von Thomas Paines Buch „Age of Reason“ – fiktiv einer Echelon-Analyse unterzogen werden. Dem Ausgangsdokument wird auf der gegenüberliegenden Ausstellungswand die Textanalyse sowie ein daraufhin erstelltes Dossier zur Person gegenübergestellt. Interessant ist dabei, dass Personen, deren Einstellung man fraglos als Pro-USA bezeichnen kann und die somit eigentlich über jeden Verdacht erhaben sein sollten, von Echelon als „verdächtig“ und z.T. „staatsfeindlich“ eingestuft werden. Wessing zeigt so die Grenzen des Systems auf. Kurios ist in diesem Zusammenhang auch, dass über Echelon schon sehr früh Gerüchte kursierten, die sich jedoch nie verifizieren ließen. Echelon ist also ursprünglich eine klassische Verschwörungstheorie, die sich im Lauf der Zeit dank des Eingeständnisses, es handle sich um ein real existierendes Geheimprojekt, als echte Verschwörung entpuppt hat. Der Überwachungsstaat lässt grüßen.

Cydonia Region (Teil 17 aus The Conspiracy Project)

Das berühmte sogenannte *Face on Mars*, das auf einem Foto der NASA-Raumsonde Viking I (aufgenommen im Gebiet Cydonia) zu sehen ist, ist schon lange Anlass für wilde Spekulation darüber, ob es intelligentes Leben auf dem Mars gibt. Für Ufologen sind dies Artefakte einer alten Zivilisation, d.h. künstlich geschaffene Strukturen. Für die Skeptiker handelt es sich um zufällige Gesteinsformationen. Wessing verwendet Fotos der Marssonde und zeigt in einzelnen Zooms, dass, geht man nur näher an die Marsoberfläche heran, sich noch viel mehr Spuren intelligenten Lebens auf dem Mars zeigen, etwa pyramidenartige Erhebungen oder Stadtstrukturen. Was hier streng wissenschaftlich samt Handbuch (mit „klassifizierten“ Daten, Fakten und Fotos) durchgeführt wird, ist ein irritierender Fake, der nun auch die Echtheit von Weltraumfotos und von behördlich als authentisch ausgewiesenem Material in Frage stellt.

Conspiracy Project I + II – The Secret Movies (Teil 11 aus The Conspiracy Project)

Hierbei handelt es sich um Merchandisingprodukte zu den Filmen Conspiracy Project I + II. Der Clou daran ist, dass es diese Filme gar nicht gibt. Sie sind rein fiktiv und nur in dieser virtuellen Form Anlass für die Komposition realer Filmmusik (Wessing hat



PIET WESSING, aus Area 51: Composite Satellite Image 1

Musikwissenschaft studiert und war Gasthörer in einer Kompositionsklasse). Aus den Titeln der einzelnen Stücke lässt sich vage eine mögliche Story erahnen. Den Soundtrack kann man hören und herunterladen unter: www.anyothername.de. Außerdem hat Wessing zwei Filmplakate entworfen und es gibt die unvermeidlichen Mitnahmeartikel wie

ein Mousepad, T-Shirts, eine CD mit Ausschnitten aus dem Soundtrack und zusätzlichen Computerscreens.

Dealey Plaza (Teil 7 aus The Conspiracy Project)

Wer sich mit Verschwörungstheorien auseinandersetzt, kommt an der Ermordung von John F. Kenne-

TOP SECRET
EYES ONLY

THE WHITE HOUSE
WASHINGTON

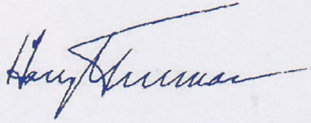
September 24, 1947.

MEMORANDUM FOR THE SECRETARY OF DEFENSE

Dear Secretary Forrestal:

As per our recent conversation on this matter, you are hereby authorized to proceed with all due speed and caution upon your undertaking. Hereafter this matter shall be referred to only as Operation Majestic Twelve.

It continues to be my feeling that any future considerations relative to the ultimate disposition of this matter should rest solely with the Office of the President following appropriate discussions with yourself, Dr. Bush and the Director of Central Intelligence.



TOP SECRET
EYES ONLY

PIET WESSING, aus Majestic 12: Truman Memorandum 1947 (Rekonstruktion vom Carbon Paper #1)

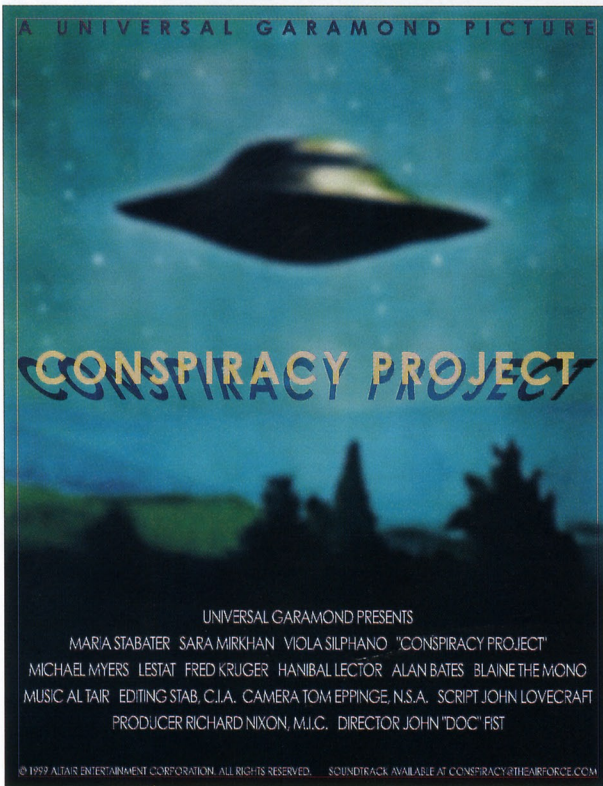
den Rezipienten in die Rolle des Mitverschwörers bzw. potentiellen Täters. Auch zu diesem Thema hat der Künstler ein umfangreiches Handbuch mit Quellenmaterial (Bilder, Texte und einige der erst kürzlich freigegebenen *National Security Action* Memoranden) zusammengestellt.

Majestic 12 (Teil 1 aus *The Conspiracy Project*)

Wo von außerirdischen Intelligenzen die Rede ist, darf natürlich der bereits geschilderte Roswell-Vorfall nicht fehlen. Die weiterführende Verschwörungstheorie lautet: Nach dem UFO-Absturz habe sich im Verlauf der Ereignisse um Vertuschung und Untersuchung des Geschehnisses eine äußerst geheime Organisation – Majestic 12 – innerhalb der US-Regierung gebildet. Die kleine Gruppe bilde mittlerweile eine regelrechte Regierung in der Regierung. Offiziell gibt es dafür natürlich keinerlei Beweise und dennoch kursieren im Netz und in den einschlägigen Publikationen immer wieder angebliche Geheimdokumente, in denen von Majestic 12 die Rede ist. Warum allerdings das Codewort für die höchste Geheimhaltungsstufe im Pentagon „Majestic“ heißt, wie ein findiger Hacker, der in das Computersystem des US-Verteidigungsministeriums eindrang, feststellte, bleibt rätselhaft. Just kidding!⁴² Wessing hat tief in die Mülleimer der Geheimdienste geblickt und ist dort fündig geworden. Er präsentiert uns nun also die Carbondurchschläge der verloren gegangenen klassifizierten Dokumente, die die Existenz von Majestic 12 belegen. Besonders schön ist, dass sich auch das Siegel der „wahren“ Regierung auf die Blaupause durchgedrückt hat. Außerdem offeriert Wessing aus den Forschungsunterlagen zwei wissenschaftliche Aufnahmen von Torsoschnitten der bei dem Absturz getöteten Aliens. Es gibt SIE also doch.

WAHRHEIT VERSUS WIRKLICHKEIT

Wofür stehen also letztlich Phänomene wie Verschwörungstheorien und UFO-Gläubigkeit? Worin besteht ihre Funktion? Neben der Kanalisierung von Ängsten und der Konstruktion eines Residuums für utopisches Wunschdenken sowie der Schaffung eines Möglichkeitsortes zur Bewahrung des offensichtlich menschlichen Hanges zum Metaphysischen und Paranormalen (als anthropologische Konstante?) dienen diese Bereiche auch als notwendige Komplementäre des aufgeklärten Rationalismus. Stets steht dabei zur



Piet Wessing: aus Secret Movies: Plakat zum Film *Conspiracy Project* 1, 1999

Debatte, inwiefern subjektive „Wahrheiten“ deckungsgleich mit der objektiven Wirklichkeit sind oder überhaupt sein können. Das subjektive Moment ist an das Magische, Irrationale, den Wahn, das Geheime und Unergründliche gekoppelt. Objektivität scheint in diesem Zusammenhang obsolet, gleichsam als ideologische Verkürzung entlarvt. Alles eine Frage des Glaubens? Vielleicht sind die Konspirologen und Ufologen, doch wahrscheinlich eher die Künstler, die sich diesen Phänomenen widmen, die letzten Avantgardisten unserer Zeit. Mittler zwischen den Welten – Vermittler des Verborgenen oder kurz – die Eingeweihten. Bei aller Skepsis muss man den Anhängern des Verschwörungsdenkens zumindest eins zugestehen: Sie haben ein großartiges Gespür für zeitgenössische Mythen. Doch für jeden einzelnen von uns gilt: Die Frage ist letztlich nicht, ob man paranoid, sondern, ob man paranoid genug ist.

Anmerkungen:

- 1.) Dieter Groh: Verschwörung und kein Ende. In: Kursbuch 124: Verschwörungstheorien, Berlin 1996, S. 13.
- 2.) Ebenda.
- 3.) Siehe Claus Leggewie: Fed up with the Feds“. In: Kursbuch 124: Verschwörungstheorien, Berlin 1996, S. 120.
- 4.) Robert Anton Wilson: Das Lexikon der Verschwörungstheorien. Frankfurt a.M. 2000, S. 25.
- 5.) Siehe: Daniel Pipes: Verschwörung: Faszination und Macht des Geheimen. München 1998, S. 19 und 35.
- 6.) Vgl. Pipes: a.a.O., S.58-66.
- 7.) Vgl. Pipes: a.a.O., S. 87.
- 8.) Vgl. Hannes Stein: „Hoch die Weisen von Zion!“. In: Kursbuch 124: a.a.O., S. 35-47. Und auch: Pipes: a.a.O., 148-168.
- 9.) Zum Fake der Mondlandung siehe im Internet: <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/raum/7012/1.html>
- 10.) Siehe dazu die Sammlung unglaublicher Geschichten in: Marcus Day: Begegnungen mit Außerirdischen. Bindlach 1998, S. 44-45.
- 11.) Leggewie: a.a.O., S. 118. An gleicher Stelle zitiert Leggewie auch George Washington als Urvater der US-Konspirologen, der schon 1774 sagte: „Ich bin völlig davon überzeugt, so wie von meiner eigenen Existenz, daß es einen regelrechten, systematischen Plan gegeben hat, die ungerechten Maßnahmen des britischen Parlaments durchzusetzen.“ Systematik und Plan sind die klassischen Vokabeln der Verschwörungsparanoiker.
- 12.) Richard Hofstadter zitiert nach Leggewie: a.a.O., S. 116-117.
- 13.) Vgl. Michael Hesemann: UFOs über Deutschland. Niedernhausen 1997, S. 12-13. Natürlich ist dies auch keine zitierfähige Literatur. Mehr Informationen unter: <http://www.parascope.com/articles/0697/usafreport.htm> und <http://www.af.mil/lib/roswell/>
- 14.) Siehe: Illobrand von Ludwiger: Der Stand der UFO-Forschung. Frankfurt a.M. 1992, S. 122-135.
- 15.) Vgl. den Artikel über UFOs als vielschichtiges Element im Mediendiskurs. Verena Kuni: „Akte Alien. Die UFO-Files“, In: Helene von Oldenburg (Hrsg.): UFO-Strategien. Oldenburg 2000, S. 47-62.
- 16.) Informationen im Netz unter: www.aerotechnews.com/starc/1999/092499/USMC_Cypher.html; www.edwards.af.mil/articles98/docs_html/splash/may98/cover/cypher.htm, <http://www.nasm.edu/nasm/aero/aircraft/avro.htm>; <http://www.odyssey.on.ca/~dmacktechnie/Avrocar.htm>
- 17.) Aktuell: „Ufo-Startrampe in China“. in: Der Spiegel. Heft

28/02 vom 8.7.02, S.155.

18.) Kuni: a.a.O., S. 57.

19.) Kuni: a.a.O., S. 54-55.

20.) Unlängst ist es einem Doktoranden am MIT in Cambridge gelungen, mit Hilfe digitaler Manipulation Menschen auf dem Bildschirm beliebige Sätze in den Mund zu legen. Damit steht demnächst auch der Wahrheitsgehalt von Videomaterial zur Debatte. Vgl. Marco Evers: Lügenworte auf dem Video. In: Der Spiegel, Heft 22/2002, S. 176-177.

21.) Vgl. die Beschreibung in der Pressemitteilung der Galerie Senn zur Ausstellung.

22.) Gerrit Gohlke: „Fortschritt ist Ansichtssache – Die Wiedernäherung nach der Scheidung von Kunst und Wissenschaft Ende des 20. Jahrhunderts“. Beitrag zum Kongress „Gut zu Wissen“, Heinrich-Böll-Stiftung, 5/2001. Im Netz unter: www.wissensgesellschaft.org/themen/kunstwissenschaft/ansichtssache.html.

23.) Ein Gespräch zwischen Chris Wilder und Mike Kelley. In: Be-Magazin Nr. 5 „Science & Surfaces“, Berlin 1998, S. 48.

24.) Ebenda, S. 49.

25.) Markus Mascher: Sylvie Fleury. In: Heaven, Ausstellungskatalog der Kunsthalle Düsseldorf, 1999, S. 158-159.

26.) Vgl. Doreet Levitte Harten: Yinka Shonibare. In: Heaven, a.a.O., S. 164-165.

27.) Siehe dazu: Peter Brookesmith: Entführt von Aliens. Niedernhausen 1999, S. 13-17.

28.) Vgl. auch die hervorragende Bildbeschreibung von Hans Hafner in seiner Rezension zur Ausstellung in Künzelsau. Hans Jörg Hafner: Basquiat. In: KUNSTFORUM International, Band 158, Ruppichterth 2002, S. 342-343.

29.) Vgl. www.artangel.org.uk/ArtAngel/projects.nsf

30.) Vgl. Ohne Autorenangabe: „Susan Hiller“. in: Virginia Button / Charles Esche (Hrsg.): „Intelligence – New British Art 2000“, London 2000, S. 40-42.

31.) Vgl. Wilson: a.a.O., S. 71-72, 112, 307-309, 346-347. Und auch: Nadia Choucha: „Surrealism and the Occult“, Rochester 1992.

32.) Zur Beschreibung siehe: Renate Goldmann: „Zwischen Eierschalen und B-Ebene: Come-in zeigt, wie die aktuelle Kunst wohnt“. In: Come-in – Interieur als Medium der zeitgenössischen Kunst in Deutschland, Institut für Auslandsbeziehungen e.V. (Hrsg.) Stuttgart 2001, S. 21-22.

33.) Jörg Zboralski in einem Interview mit Gerd Dembowski: In: Marvin Chlada / Gerd Dembowski: „Die neuen Heiligen – Reportagen aus dem Medien-Himmel“. Aschaffenburg 2001, S. 116.

34.) Vgl. Jörg Zboralski. Konzeptpapier „Basler Flugblätter“, 1999

35.) Vgl. Jörg Zboralski. Konzeptpapier „Die ganze Wahrheit / Geheimnisse eines Unbekannten“ unter Verwendung der Bullard-Studie aus dem Jahr 1988 als Quelle für die Beschreibung der Aliens, 2000

36.) Ebenda, Quelle: Hans Richter: Dada Profile. Angabe ohne Jahr und Seitenzahl.

37.) Vgl. Jörg Zboralski. Konzeptpapier „unknown reality“, 2001

38.) Siehe: www.anyothername.de

39.) Beide Formulierungen stammen aus einer unveröffentlichten Projektskizze von Piet Wessing. Stand 9/2001.

40.) Vgl. Arndt Röttgers: „In Echtzeit“. In: KUNSTFORUM International, Band 151, Ruppichterth 2000, S. 98-99.

41.) Mehr Informationen zum vergleichbaren Aktivitäten anderer Netzkünstler und Organisationen gibt es unter www.rhizome.org.

42.) Hierbei handelt es sich um eine klassische sogenannte Zeitsente der österreichischen Kronenzeitung, die dann von Focus und N-TV ungeprüft übernommen wurde. Die ganze „Wahrheit“ zum angeblichen Hacker, der mit dem Codewort „Majestic“ in den Rechner des Pentagons eindringen konnte, findet man unter: <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/auf/12656/1.html>